

Die Arbeit der NABU-Aktivgruppe 2019: *Praktischer Naturschutz - Biotoppflege - Artenschutz*

Im Jahr 2019 haben wir...

... am **Samstag, den 26. Januar 2019**, mit 7 Aktiven dem schlechten Wetter getrotzt und in unserer Werkstatt gearbeitet. Die neuen Mehlschwalbennester wurden wetterfest gestrichen, damit wir sie im kommenden Frühjahr unter die Dächer bringen können. Und für unseren Wald in der Salzenteichsheide haben wir Fledermauskästen gebaut, um dort das Höhlenangebot für die Flattertiere zu verbessern. Nachdem die Musterkästen jetzt passen, sollen davon in den nächsten Wochen noch mehr entstehen und zum Frühjahr aufgehängt werden.

Zeit für eine Kaffeepause und zu Besprechung weiterer Projekte und unserer neuen Bewerbung um den Bielefriends-Award 2019 nahmen wir uns natürlich auch. Denn alle Arbeiten haben ja immer auch einen Vor- und Nachlauf, für den geplant und organisiert werden muss: Materialkäufe, Werkzeugpflege und -beschaffung, Abrechnungen, Erlaubnisse einholen, Kartografie und Dokumentation von Ergebnissen und vieles mehr...

... am **Samstag, den 16. Februar 2019**, bei strahlendem Sonnenschein den Lachmöwen in den Riesel Feldern Windel ihre diesjährigen Nistinseln eingerichtet. 11 Aktive schleppten zunächst 21 Einzelflöße aus Schaumstoff samt Ankersteinen zur südlichen Teichkette und verankerten sie nach vorherigen kleineren Reparaturen auf den beiden Kolonieteichen. Hinzu kamen die 16 großen Holzflöße, die wir vor Ort gestapelt und eingewintert hatten. Die Teiche führten wieder ganz normal Wasser, nachdem sie im vergangenen Herbst fast komplett ausgetrocknet waren. Die Wathosen taten also ihren Dienst, und bis auf einen Sturz ins kalte Wasser ging alles reibungslos und zügig, auch dank Ingos Vorbereitung von Seiten der Biostation.

Nach einer ausgiebigen sonnigen Mittagspause vor dem Infozentrum mit Kaffee und Kuchen brachten wir weitere 10 Schaumstoffflöße mit dem Paddelboot auf den Großen Teich an der Niederheide und verankerten sie vor den dort über Winter verbliebenen Holzflößen. Von der barrierefreien Aussichtskanzel an der Niederheide kann man demnächst also wieder das Brutgeschehen der Lachmöwen beobachten – wenn sie denn wiederkommen! Für die Überlassung einiger Bilder von der Aktion an der Niederheide danken wir Paul Busch!





Knoten, Schleppen, Waten, Paddeln bei Urlaubswetter in den Rieselfeldern!

... am **Samstag, den 16. März 2019**, unseren ursprünglichen Plan umgeworfen: das regen- und sturmreiche Wetter mit bordvollen, stark strömenden Bächen ließ keine Arbeiten unter Brücken zu. Also blieben die (nur) 5 Aktiven heute in der Werkstatt, bereiteten die Mauerseglerkästen für ihren Einsatz vor, bauten weitere Fledermauskästen und ein Hängeregal für eine zukünftige Bienenstadt an der Südwand des Vereinshauses. Danach tat die Kaffee- und Kuchenpause im trockenen Gruppenraum gut!



Schlechtwetterprogramm: Geht auch!

... am **Samstag, den 13. April 2019**, einige Nistkästen für Mauersegler an Privathäusern in Bielefeld angebracht. Mit sechs Aktiven und einer geliehenen Arbeitsbühne wurden die Kästen der Hersteller Strobel und Schwegler, die wir dank einer Trauerspende kaufen konnten, unter Dachüberständen angedübelt. Da uns die Bohrarbeiten und das Hantieren mit den relativ schweren Nisthilfen auf der Leiter zu riskant waren, haben wir erstmals einen Hubsteiger ausgeliehen. Nach kleinen Startschwierigkeiten klappte das auch ganz problemlos und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Vielen Dank an die Hausbesitzer, die den Schutz der Mauersegler unterstützen – weitere Interessenten können sich gerne bei der Aktivgruppe melden, da wir noch mehr Nisthilfen vorrätig haben! Die Anforderungen an den Standort sind in der **Projektbeschreibung** näher ausgeführt.



Die Quartiere sind bereit – jetzt müssen die Mauersegler im Mai nur noch angelockt werden!

... am **Samstag, den 27. April 2019**, mit 11 Aktiven in drei Gruppen die Graureiherhorste im Heeperholz als Beitrag der landesweiten Erfassung dieser Art gezählt (das Ergebnis von 19 besetzten Horsten deckt sich erfreulicherweise – trotz diverser Stürme – genau mit dem letzten Jahr), zahlreiche Nistkästen für Wasseramseln und Gebirgsstelzen unter Brücken in Heepen (mit Genehmigung der Stadt) angebracht und drei Mauerseglerkästen an ein Wohnhaus in Stieghorst montiert. Ein viertes Team brachte Teile unseres Vereinsgartens in Schuss. Das dann einsetzende Regenwetter verhalf uns zu einer längeren Mittagspause mit Geburtstagskuchen und Zeit für die Planung der nächsten Projekte.





Viele Leute, viele Jobs!

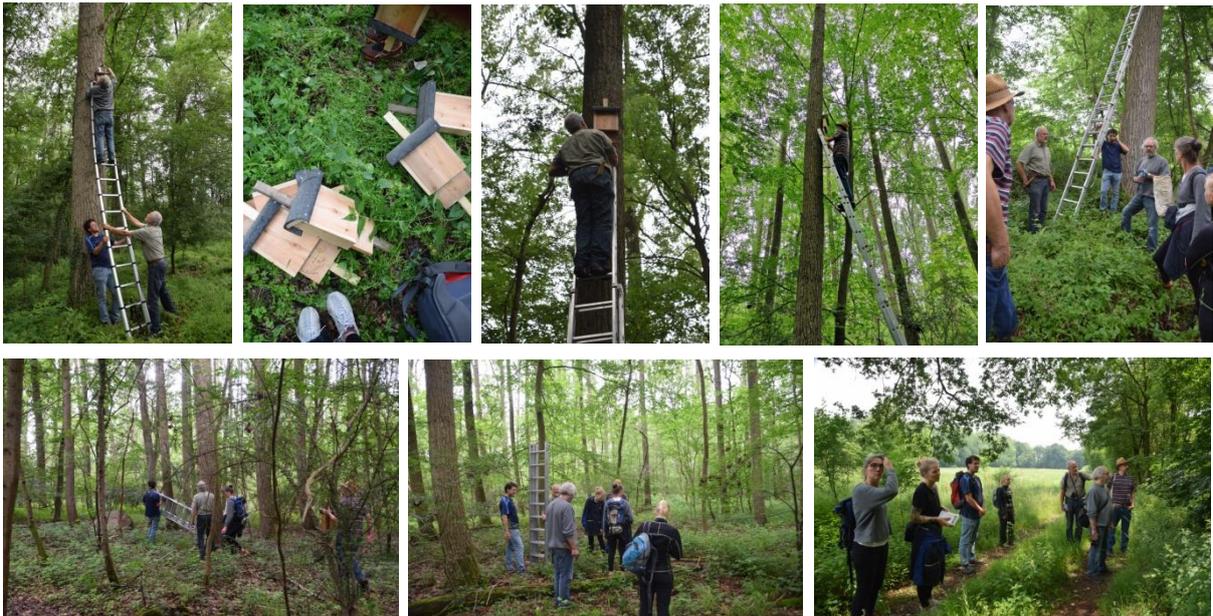
... am **Samstag, den 18. Mai 2019**, mit 16 Aktiven (Rekord!!) in vier Gruppen bei schönstem Sonnenwetter weitere, zuvor von Sabine und Gerd gebaute Wasseramselkästen an Bielefelder Brücken befestigt, eine Schwalbenpfütze in Milse angelegt (die auch prompt von benachbarten Mehlschwalben besichtigt wurde), den Bienengarten in Schuss gebracht (gejätet, gepflanzt, gegossen...) und neue Wildbienenquartiere für das zweite „Bienenhotel“ gebohrt. Die Röhren (Bohrlöcher und Papphülsen) im ersten Hotel sind bereits weitgehend belegt, die vielen Mauer- und Scherenbienen brummen wie im Bienenstock! Echte Beuten eines befreundeten Imkers haben wir bei Pflegearbeiten besichtigt, u.a. wurden Drohnenwaben zur Bekämpfung der Varroa-Milbe entfernt.





Alles für die Bienen! (und die Schwalben ...)

... am **Samstag, den 15. Juni 2019**, mit 8 Aktiven in unserem Wald im NSG Salzenteichsheide Spaltenkästen für Fledermäuse aufgehängt und anschließend Pflanzen und Tiere im NSG besichtigt. Das Fuchs-Knabenkraut blühte sehr schön und zahlreich, das weniger auffällige Zweiblatt versteckte sich dagegen (evtl. schon verblüht) und die Breitblättrige Stendelwurz hatte erste Knospen. Daneben blühten Kuckuckslichtnelken, Odermennig, Wiesen-Platterbse und andere Grünland-Kräuter. Verschiedene Holzpilze wuchsen an toten Ästen und Bäumen. Die Heuschrecken waren noch im Larvenstadium, u.a. sahen wir das Grüne Heupferd, Strauchschrecken, verschiedene Grashüpfer und sehr zahlreich Roesels Beißschrecke. Pechlibellen und Hufeisen-Azurjungfern flogen an den Amphibienteichen, wo einige Teichfrösche quakten. Außerdem begegneten uns Grasfrösche und Weinbergschnecken, Krabben- und Raubspinnen, Waldschwebfliegen und Blattwespen, Schmalbock und Gartenlaubkäfer. Daneben fielen noch Skorpionsfliegen, das Kleine Wiesenvögelchen, die Gebänderte Langhornmotte und einige Distelfalter auf, welche es aus dem Mittelmeerraum bis zu uns geschafft hatten. Mönchs- und Gartengrasmücken sangen, ein Kleinspecht rief und am Bussardhorst gab es wenige Spuren, die Brut war offenbar schon abgeschlossen und ein arg gerupfter Bussard in der Handschwingenmauser beugte uns von oben.



Spaltenkästen für Fledermäuse im Bruchwald, Start zur Beobachtungstour



Zitronenfalterraupe auf Faulbaum, Krabbenspinne, Beißschreckenlarve, Raubspinne, Schmalbock



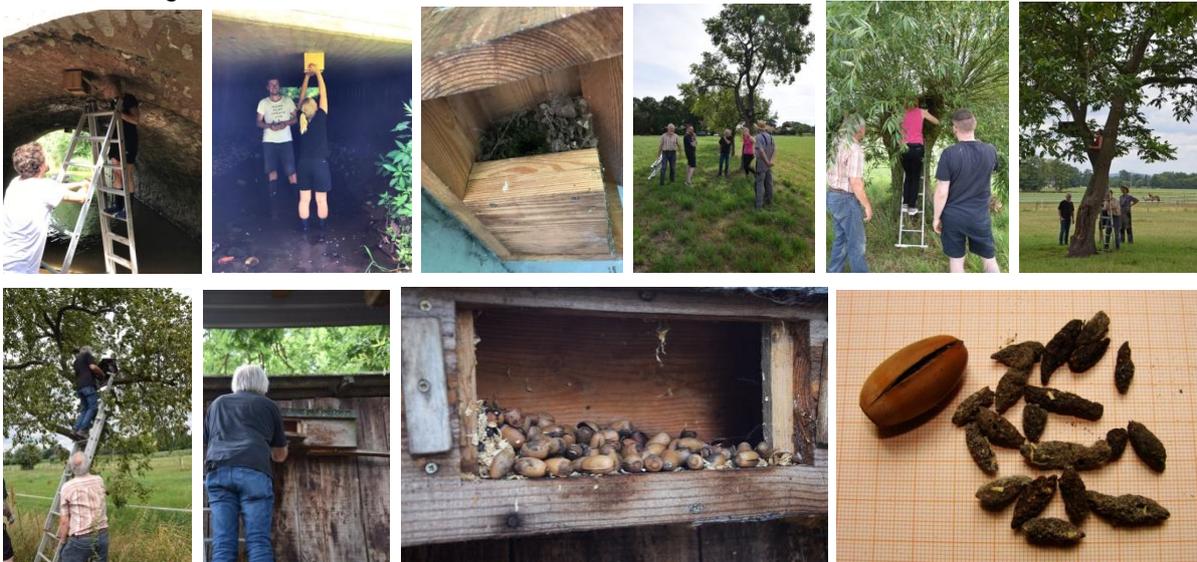
Fuchs'sches Knabenkraut, Zunderschwamm, Rotrandiger Baumschwamm und Birkenporling

... am **Samstag, den 20. Juli 2019**, mit insgesamt 10 Aktiven drei Projekte bearbeitet:

Die zweite Bienenwand am Vereinshaus bekam von Ulli ein neues Spechtschutzgitter.

Thomas, Britta und Marcus kontrollierten die Wasseramselkästen im Bielefelder Osten und hängten neue bzw. verloren gegangene Kästen auf. In den meisten Kästen fanden wir ein Nest, von (vermutlich) Wasseramsel über Zaunkönig bis Meisen, vielleicht auch Gebirgsstelze – nach Abschluss der Brut blieb die Zuordnung in einigen Fällen etwas schwierig bzw. unsicher.

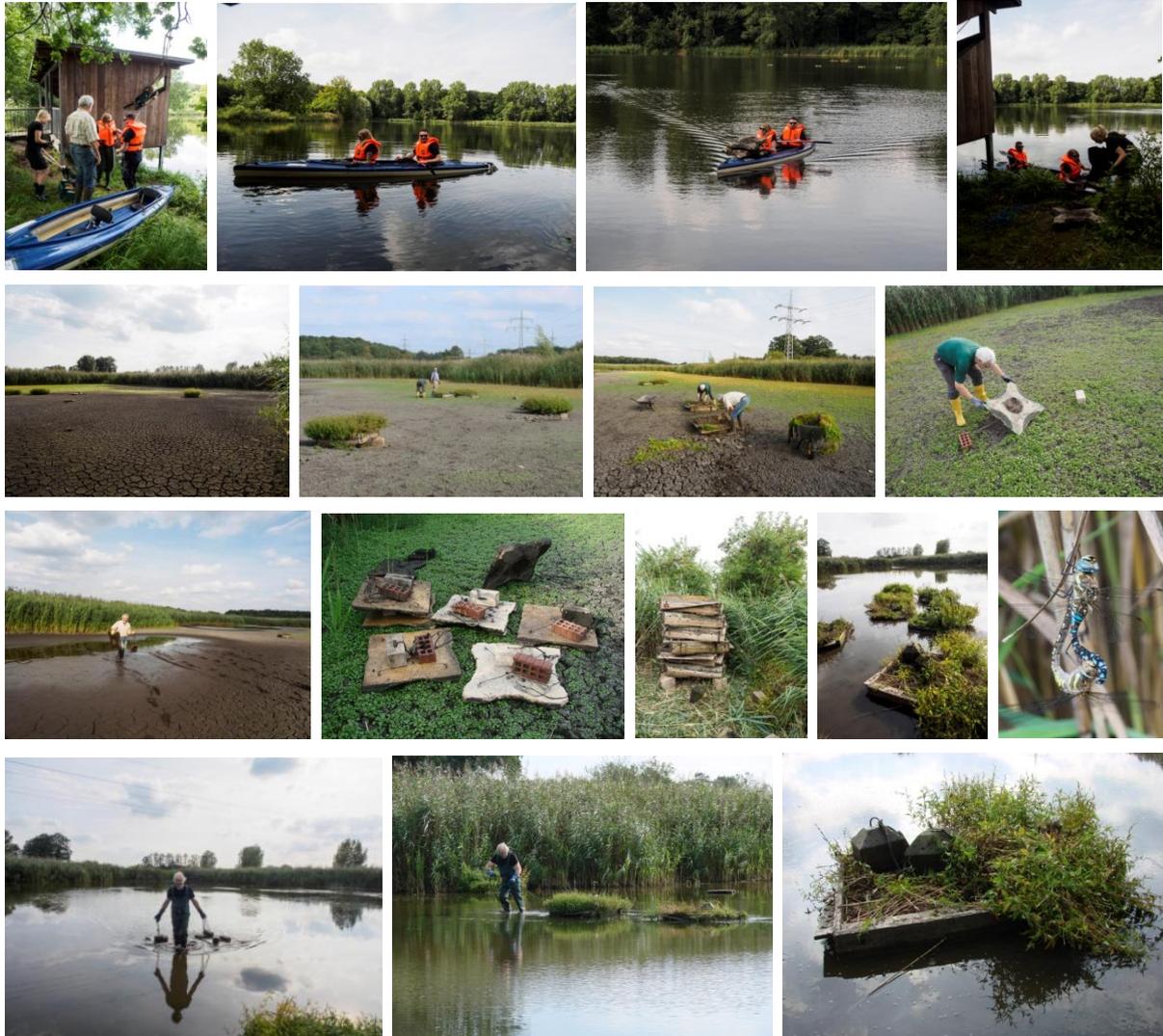
Die restlichen 6 Aktiven begannen in Holtkamp mit der Kontrolle und Reparatur der Steinkauzröhren. Dort beobachteten wir in zwei besetzten Revieren abfliegende Steinkäuze, nebst ihren in den Röhren hinterlassenen Spuren (z.B. Gewölle, Federn). Eine auffällige Nagetier-Kotprobe aus einer Steinkauzröhre mit großem Eichel-Vorrat muss noch von Experten nachbestimmt werden, vielleicht stammt sie sogar von einem Siebenschläfer?



Links: Kontrolle und Ersatz von Wasseramselkästen. Mitte: Hier könnte eine Wasseramsel gebrütet haben! Rechts: Wanderratte oder Siebenschläfer – wer weiß es?

... am **Freitag, den 16. August 2019**, zu siebt den Großteil der Lachmöwenflöße in den Rieselfeldern Windel eingewintert. Team 1 holte die kleinen Flöße an der Niederheide per Paddelboot ein, Team 2 räumte die Teiche im Zentrum der Rieselfelder, von denen einer wieder fast ganz ausgetrocknet war. Die kleinen Schaumstoffflöße (Einzelbrutplätze) kamen in die NABU-Werkstatt zur Überholung, die großen Holzflöße bleiben über den Winter vor Ort an Land. Den starken Bewuchs mit Wasserpfeffer,

Brennnesseln etc. haben wir entfernt, damit die Möwen nächstes Jahr wieder geeignete Brutplätze vorfinden. Der Schlamm am Teichgrund sowie die Hinterlassenschaften der Möwen und Wasservögel bescherten uns dabei eine schweißtreibende Schlammschlacht mit intensivem Dufferlebnis – nichts für verwöhnte Nasen!!



Fango satt – sportliche Kurerlebnisse in den Rieselfeldern! Und die Herbst-Mosaikjungfern schauen lieber weg... (Fotos: M. Symanek, J. Albrecht).

... am **Samstag, den 17. August 2019**, kaum erholt von der Strapaze des Vortages, wieder zu siebt unsere Wiese im NSG Salzenteichsheide gemäht. Der von Joachim bestens überholte und gepflegte Holder-Mäher ratterte unter Joachims und Gerds Händen wie am Schnürchen, und immerhin drei unserer vier Freischneider taten auch ihre Pflicht. Auf Empfehlung der Biostation haben wir in diesem Jahr den Mahdtermin vorgezogen, um mehr Nährstoffe zu entziehen und die konkurrenzschwachen Knabenkräuter zu fördern. Allerdings war der Aufwuchs dieses Jahr, wahrscheinlich auch infolge der langen Trockenheit, weniger stark als früher. In gut vier Stunden waren Fläche und Randbereiche platt und die Pause hochverdient. Wenn das Schnittgut abgetrocknet ist und die Samen ausgefallen sind, werden wir nochmals ausrücken und alles abräumen.



Alle Jahre wieder: Feuchtwiesenmahd im Naturschutzgebiet (Fotos: J. Albrecht, T. Schikora)

... am **Dienstag, den 17. September 2019**, zu dritt den schon leicht eingewachsenen Grünschnitt in der Salzenteichsheide auf Reihe geschwadet, damit er am Samstag abgeräumt werden kann.



Schwaden und rechen, bis der Rechen bricht!

... am **Samstag, den 21. September 2019**, mit rekordverdächtigen 14 Aktiven (zzgl. Landwirt!) den Grünschnitt im NSG Salzenteichsheide abgeräumt. Mit viel Spaß, aber auch einigem Schweiß wurde das Stroh zuerst auf Joachims kleinen Hänger gepackt und mit dem 4WD zur Sammelstelle gefahren. Zusätzlich wurden einige Weiden aus den ausgetrockneten Blänken geschnitten, zurzeit eine günstige Gelegenheit, denn selbst der große Teich ist inzwischen fast trocken! Nachmittags kam der Landwirt gleich mit drei Generationen und mit Schlepper samt großem Hänger zur Sammelstelle und verlad das Mahdgut zum Abtransport zum Entsorgungspunkt, von wo es in der Kompostierung verwertet wird. Trotz eifrigem Trampeln und Stampfen zur Verdichtung wurde ein zweiter Hänger benötigt, um alles unterzubringen. Erst nach 16 Uhr waren wir fertig – im doppelten Wortsinn!





Mein Sport heißt NABU!

... am **Samstag, den 28. September 2019**, uns wieder mit 5 Putzteufeln beim Schwalbenputz auf einem Bauernhof in Kirchdornberg beteiligt, zusammen mit 2 Mitgliedern des Tierschutzvereins. Auf der Deele und in der Scheune waren insgesamt 10 Rauchschwalbennester, bei durchschnittlich 2 Bruten und jeweils 3-4 Jungen kamen da einige Hinterlassenschaften zusammen. Vielleicht aus Platzmangel hatte ein Rauchschwalbenpaar sogar außen am Deelentor gebrütet. Gut eineinhalb Stunden wurde geputzt, geschrubbt, gekärchert, gesaugt und gewischt - danach gegrillt und die leckeren, selbstgemachten Salate der Bäuerin genossen. Das war in jedem Fall eine win-win-Situation: die vorher ziemlich verkleckerte Deele strahlte danach wieder frisch, genauso wie die zufriedenen Schwalbenfreunde!



Kleinvieh macht auch Mist!! (Fotos: T. Schikora und A. Schäfferling)

... am **Samstag, den 12. Oktober 2019**, unsere KollegInnen von der Bauerngartengruppe auf dem Gelände des Schelphofes unterstützt. Es waren einige „grobere“ Arbeiten zu erledigen, für die man ein paar Hände mehr gut gebrauchen konnte. Mit 11 „eigenen“ Aktiven und 4 zusätzlichen UnterstützerInnen aus der Bauerngartengruppe bzw. Gästen wurden der große Komposthaufen umgesetzt, ein abgestorbener Kirschbaum gekürzt, etliche Randbäume zurückgeschnitten (welche die Buchsbaumeinrahmung des Bauerngartens arg bedrängten), ein Stück der Wegrandeinfassung saniert und das durchgefautete Fundament des Wildbienenhauses neu aufgebaut. Nächsten Samstag soll bei passendem Wetter noch eine abgestorbene Birke gefällt werden, die sonst über kurz oder lang auf das Gartenhaus stürzen würde.

Übrigens freut sich die Bauerngartengruppe über jegliche Unterstützung bzw. Mitarbeit bei der Pflege dieses wunderschönen Schaugartens mit vielen insektenfreundlichen Stauden und einem vielfältigen Gemüsebeet! Infos und Anfragen dazu vgl. <https://www.nabu-bielefeld.de/mitmachen/bauerngarten/>.



Wuseln, wühlen, werkeln im NABU-Bauerngarten auf dem Schelphof!

... am **Mittwoch, den 16. Oktober 2019**, die neue Obsternte für den NABU-Apfelsaft Jahrgang 2019 eingebracht. Mit Unterstützung von weiteren Aktiven der Bauerngartengruppe haben wir zu zehnt die Streuobstwiese beim Hof Ellersiek abgeerntet. Trotz des relativ schlechten Apfeljahres kam immerhin noch geschätzt etwa eine Tonne Äpfel mit wenigen Birnen zusammen. Für die meisten Birnen lag der diesjährige Erntetermin zu spät. Bei (wieder mal) Wetterglück zwischen zwei Regentagen lasen wir zunächst das brauchbare Fallobst auf, sammelten dann das verfaulte Fallobst für den Kompost auf, breiteten große Folien unter den Bäumen aus und rüttelten dann kräftig die fruchttragenden Zweige. Die oberen Äste erreichten wir mit Joachims kleinem Lader. Der Anhänger wurde immerhin zu etwa 2/3 voll und wurde über Nacht untergestellt.

Am nächsten Morgen (**17. Oktober**) fuhren Joachim und Jürgen die Ernte nach Bünde zum NABU Herford, der das Uchter Saftmobil bestellt hatte. Wir kamen gleich morgens als erste dran und bekamen nach gut zwei Stunden immerhin 683 Liter Saft in 3- und 5-Liter-Gebinden zurück. Leider dauerte das Pressen und Abfüllen länger als geplant, sodass sich Schlangen weiterer Kunden bildeten – wir danken für die Geduld und entschuldigen uns für die Unannehmlichkeit! Aufgrund gestiegener Kosten im Vergleich zum Vorjahr verkaufen wir die Gebinde nun für 6 und 9 Euro – der gesamte Gewinn aus dem Verkauf fließt in unsere Naturschutzprojekte!





Emsiges Treiben auf Ellersieks Streuobstwiese: Die Guten auf den Anhänger, die schlechten auf den Kompost! Auch etliche Admiralen schmeckten die Früchte. Und im Uchter Saftmobil fand am nächsten Tag die wunderbare Verwandlung in Drester und Apfelsaft statt...

... am **Samstag, den 19. Oktober 2019**, mit 14 Aktiven auf vier „Baustellen“ gearbeitet, nachdem wir zuvor unsere Safternte ins NABU-Haus verladen hatten. Leider war das Wetter recht feucht, zuweilen sogar regnerisch – der vom Wetterfrosch versprochene trockene Vormittag entpuppte sich als Irrtum! Die erste Gruppe legte zunächst die abgestorbene Birke im Bauerngarten nieder und setzte ihr Werk anschließend im NABU-Garten fort, wo eine ebenfalls abgestorbene Fichte so eingekürzt wurde, dass sie keine Gefahr mehr darstellt. Der verbliebene ca. 6 m hohe Stumpf soll künftig begrünt und mit Nisthilfen dekoriert werden.

Die zweite Gruppe holte die verbliebenen Brutflöße in den Rieselfeldern an Land und lagerte sie für

den Winter ein. Der seit der ersten Bergung im August reichlich gefallene Regen hatte die zuvor „festgewachsenen“ Flöße wieder vom seinerzeit ausgetrockneten Schlamm Boden gelöst, so dass sie diesmal relativ rasch eingeholt werden konnten. Eine gemütliche Mittagspause in der Biostation entschädigte etwas für die Unbilden der Schlamm Schlacht.

Gruppe 3 begann in Ummeln mit der Kontrolle und Pflege der Steinkauzröhren – fand darin aber nur Spuren von Meisen, Waldmäusen und Hornissen. Für die weiteren Steinkauzkontrollen werden wir wohl noch mehrere Termine benötigen.



Oben: Bergung der Brutflöße in den Rieselfeldern Windel (Fotos: R. Jakobs).

Unten: Ganze Arbeit: erst die Borkenkäfer, dann die Aktivgruppe!

... an mehreren Tagen im **November 2019** mit jeweils einem kleineren Team die Kontrollen und Reparaturen der Steinkauzröhren in Bielefeld fortgesetzt, Spuren geprüft, abgängige Röhren eingezogen und neue aufgehängt. Einen Kauz bekamen wir zwar leider nicht zu Gesicht, aber vorgefundene Spuren und Beobachtungen der Anwohner erlauben den Rückschluss, dass die kleine Population noch aktiv ist. Mehr zum aktuellen Bestand werden wir dann im kommenden Frühjahr bei der großen Steinkauzzählung erfahren, die im Kreis Gütersloh und in der Stadt Bielefeld stattfindet!



Im Steinkauzrevier Holtkamp & Ströhen

... am Samstag, den **16. November 2019**, einen Rekord gebrochen: 18 (!) Aktive tummelten sich auf dem NABU-Gelände, bevor wir Gruppen einteilten und mit der Arbeit beginnen konnten. Die Motorsägengruppe zerkleinerte unsere gefällten bzw. vom Sturm umgeworfenen Bäume (Fichte und Pappeln), damit wir demnächst genug Brennholz für die Kinderfeuerstelle haben. Eine zweite Gruppe baute einen großen Nistkasten für Schleiereulen als Prototyp, dem dann weitere folgen werden. Eine dritte Gruppe schraubte Nisthilfen für Kleinvögel zusammen, die wir als Bausätze probeweise bezogen hatten. Die vierte Gruppe bohrte Nestgänge in Eichenholzbalken für unsere Bienenhotels, und die fünfte Gruppe schließlich kontrollierte Steinkauzniströhren in der Johannisbachau. Das alles bei kaltem, aber trockenem Wetter, so dass am Ende alle Teams auch ein Erfolgserlebnis hatten.



Tag der Werkstatt!

... uns am Samstag, den **21. Dezember 2019**, mit immerhin 17 Aktiven zunächst in Haus, Werkstatt und Garten nützlich gemacht: Dachrinne säubern, Laub fegen, Nistkästen reinigen, Hecke nachschneiden, Nistkästen für Schleiereulen und Kleinvögel bauen. Anschließend gab es einen üppigen Imbiss mit Salat, Gebäck, Kuchen und Früchten sowie Kaffee und Tee.

Anschließend schauten wir Bilder unserer Arbeiten im abgelaufenen Jahr an. Unsere **Jahresstatistik** kann sich sehen lassen: 17 größere Termine (zuzüglich etlicher Einsätze einzelner Aktiver in Vereinshaus und -garten, für Schwalben, Steinkäuze, Patenbäume und Gebäudebrüter). Insgesamt 36 Aktive

(und 7 Gäste) haben 2019 mitgearbeitet, im Mittel waren gut 10 Aktive pro Termin dabei (zwischen 5 und 18).

Danach planen wir unsere Termine im kommenden Jahr und vereinbaren, bei weiter anhaltendem Zuspruch mind. 2 Projekte pro Termin anzupacken, damit alle ausreichend und sinnvoll beschäftigt sind. Voraussetzung für die entspr. Vorbereitungen sind allerdings regelmäßige und konsequente Anmeldungen jeweils einige Tage vor den Einsätzen.



Unser Adventsprogramm: Arbeiten und feiern (nur die Feldwespenkönigin war not amused).